

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 f., im Bezirk 1. A.,  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einspaltige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmaliger Einrückung  
9 f., bei mehrmaliger  
je 6 f.  
Gratisbeilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schwäb. Landwirt.

N. 34.

Nagold, Mittwoch den 2. März

1898.

## Bestellungen

auf

### „Der Gesellschafter“

für den Monat März

werden jederzeit von allen Postanstalten und Landpostboten, in Nagold von der Expedition, entgegengenommen.

#### Kuntliches.

##### Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweis auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 7. Februar d. J. (Amtsbl. S. 51), betr. die Führung der Leichenregister, benachrichtigt, daß Formulare für die auszufertigenden Leichenzettel auf Grund Beschlusses des Amtsverwaltungs-Ausschusses auf Rechnung der Amtskorporation angeschafft werden und den Gemeinden demnächst zugehen.

Die Schultheißenämter wollen die Leichenschauer über die Bestimmungen des genannten Ministerialerlasses belehren, denselben Leichenzettel je nach Bedarf ausfüllen und dieselben anweisen, die Leichenzettel den vierteljährlichen Auszügen aus den Leichenregistern anzuschließen.

Den Vorrat an Leichenzetteln, welcher zunächst auf fünf Jahre berechnet ist, haben die Schultheißenämter sorgfältig aufzubewahren.

Weiterer Bedarf ist seiner Zeit bei dem Oberamt zu bestellen.

Nagold, den 28. Februar 1898.

R. Oberamt und R. Oberamtsphysikat.  
Ritter. Trion.

#### Bekanntmachung.

In Gallingen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die über den Gemeindebezirk Gallingen verhängten allgemeinen Schutzmaßregeln (s. Gesellschafter Nr. 1) sind wieder aufgehoben worden, was gleichfalls zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 1. März 1898.

R. Oberamt. Schöller, Amin.

Die Vorprüfung von Schulanfängerinnen findet im Seminar zu Nagold am nachmittags 2 Uhr am Montag den 7. März für die Schüler aus dem Generalat Neulingen und dem Bezirk Nagold, am Donnerstag den 10. März für die Schüler aus den übrigen Bezirken des Generalats Abingen, statt.

Gestorben: Friedrich Pfeiffer, Sägmühlebesitzer, Tobel-Spachtel, Scholastika Schanz, geb. Scherrmann, Priesterträger Witwe, Gorb. Jakob Strobel, Schultheiß a. D., Korbflecken.

#### Zum Ausgange des Prozesses Zola.

Wie bereits seit voriger Woche aus dem Verlaufe der Prozessverhandlungen zu erkennen war, ist der Schriftsteller Emil Zola wegen Verleumdung der Mitglieder des Kriegsgerichtes im Prozesse Dreyfuß und der Mitglieder des Kriegsgerichtes im Prozesse Eberhays, sowie wegen Schmähung der französischen Regierung und des Generalstabes der französischen Armee zu einem Jahre Gefängnis und dreitausend Franken Geldstrafe verurteilt worden, da die Mehrheit der Geschworenen den Angeklagten für schuldig erklärte. Der Mitschuldige Clemenceau, der in der Zeitschrift „Aurore“ Zolas Demonstration veröffentlicht hatte, erhielt nur vier Monate Gefängnis und ebenfalls dreitausend Franken Geldstrafe. In einem Prozesse, der fast drei Wochen gedauert hat und in welchem zuletzt der Staatsanwalt, der Verteidiger und die Angeklagten drei Tage lang große Reden hören ließen, ist es verfehlt, auf Einzelheiten einzugehen. Hervorgehoben werden muß aber, daß sowohl Zola als auch sein Verteidiger Advokat Labori fest bei der Meinung stehen blieben, daß der der Verräterei angeklagte Hauptmann Dreyfuß seiner Zeit von dem Kriegsgerichte unschuldig auf Grund eines für echt gehaltenen, aber in Wirklichkeit gefälschten Schriftstückes verurteilt, der Offizier Eberhays dagegen, obwohl der Fälschung schuldig, von dem Kriegsgerichte freigesprochen worden sei. Auf der anderen Seite blieben die Vertreter des französischen Staats, der Regierung des Kriegsministeriums dabei, daß Dreyfuß auf Grund eines geheim zu haltenden Schriftstückes hätte verurteilt werden müssen. Die lauten Zweifel an der Echtheit dieses Schriftstückes lassen aber die Möglichkeit zu, daß Dreyfuß zwar nicht absichtlich, sondern im guten Glauben seitens des Kriegsgerichtes unschuldig verurteilt worden ist. Da das betreffende Schriftstück wegen angeblicher Gefährdung des Wohles Frankreichs nicht veröffentlicht wurde, also das über den Prozeß Dreyfuß schwebende Dunkel nicht

gelüftet worden ist, so bildeten sich in Frankreich im Prozesse Zola zwei leidenschaftliche Parteien, von denen die eine mit Zola das klare, offensichtliche Recht im Prozesse Dreyfuß, also Veröffentlichung des Schriftstückes forderte, auf Grund dessen Dreyfuß verurteilt wurde, während die andere mit großer Festigkeit im Interesse des Landes und des Ansehens der französischen Armee die Verurteilung Zolas und die unbedingte Anerkennung der Rechtsgründe des Kriegsgerichtes und der Haltung der Regierung und des Generalstabes forderte. Dabei gingen die der Regierung und der Armee wohlgesinnten französischen Zeitungen so weit, daß sie behaupteten, die Freisprechung Zolas würde ein Triumph für alle auswärtigen Feinde Frankreichs sein. So hat denn in Frankreich die Staatsraison über das klare Recht gestiegen, aber bei diesem Prozesse hat die französische Republik eine schwere moralische Niederlage erlitten, die öffentliche Meinung in Frankreich ist durch das Mißtrauen in die Handhabung der Rechtspflege vergiftet, und die französische Republik, die die stolzen Worte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit“ auf ihr Banner geschrieben hat, ist in ihren Grundfesten erschüttert, denn im Prozesse Dreyfuß hat man ebenso geheim und vielleicht auch ebenso einseitig ein Urteil gefällt wie in den schlimmsten Zeiten der alten französischen Kabinetregierung.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. Febr. Der Reichstag hat am Dienstag vom Militärat alle Titel des Ordinarius bewilligt. In der Debatte führte Abg. Kopsch Beschwerde über zahlreich vorkommende Einstellung Schwachsinziger in das Heer. Kriegsminister v. Goller erklärte diese Beschwerde für unbegründet, da die ärztliche Untersuchung der Einstellenden sehr sorgfältig vorgenommen werde. Abg. Vebel (Soz.) beschwerte sich, daß in der Armee keine jüdischen Ärzte Verwendung fänden. Minister v. Goller betonte dem gegenüber, daß darüber keine Bestimmung bestehe und jüdische Ärzte hauptsächlich in der Armee vorhanden wären. Abg. Richter (rs.) brachte Aeußerungen Abwärts in neuerlichen Versammlungen zur Sprache, wonach sogen. Judenkonten neuerdings wieder zerlegt und die Giften eingeschmolzen worden wären. Der Kriegsminister erwiderte, hieran sei kein wahres Wort.

Berlin, 23. Febr. Der Reichstag beriet am Mittwoch das Extraordinarium des Militärat. Abg. Gröber (Ctr.) betonte als Referent, daß die Forderungen für das Heer mit Rücksicht auf die Marinevorlage so stark beschränkt worden seien, wie irgend angängig. Daraus bewilligte resp. strich das Haus die einzelnen Titel gemäß den Vorschlägen der Subjektkommission. Zu Auseinandersetzungen im Plenum kam es nur gelegentlich eines Garnisonlagar-Baus in Schleswig, für den der Abg. Jepsen (nl.) lebhaft eintrat, aber das Plenum befähigte den Kommissionsantrag und strich die Forderung. Bei dem Titel Remontedepots empfahl Abg. Schulz-Dupich, an die Spitze der Verwaltung des württembergischen Remontedepots einen tüchtigen Landwirt zu stellen. Ein Offizier sei dazu nicht im Stande, umso weniger, als die Landwirtschaft heute eine Kunst sei. Damit ist das Extraordinarium erledigt. Donnerstag 2 Uhr: Anträge Schneider und Lieber, betr. die Berufsvereine.

Berlin, 24. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstages fanden auf der Tagesordnung Initiationsanträge. Nach Erledigung derselben vertagte sich das Haus auf morgen.

#### Tages-Neuigkeiten.

##### Deutsches Reich.

—t. Altensteig, 1. März. Hier besteht der Wunsch nach Gründung einer Realschule; eine dahingehende Petition an die bürgerl. Kollegien zirkuliert gegenwärtig und findet viele Unterschriften.

+ Hatterbach, 26. Febr. Gestern wurde auch hier das Geburtsfest unseres Königs in herkömmlicher Weise wieder gefeiert. Schon in der Morgenfrühe hallten Böllerschüsse von den Bergen wieder und ließen sich die Wirbel der Tagwache hören. Die öffentlichen Gebäude und verschiedene Privathäuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Um halb elf Uhr begab sich der aus dem Kriegerverein mit Fahne, aus den bürgerlichen Kollegien und einer Anzahl weiterer Bürger bestehende Festzug vom Rathaus aus zur Kirche, um dem von H. Stadtpf. Schweizer gehaltenen Festgottesdienst anzuwohnen. Nach demselben wurde im Gasthaus „Lamm“ das Festmahl eingenommen. Dasselbe bestand aus 36 Gedecken und wurde von der gegenwärtig hier bestehenden Kochschule zu vollster Zufriedenheit aller Teilnehmer geliefert. Den mit hoher Begeisterung aufgenommenen Königstoast brachte H. Stadtschultheiß Krauß aus. Auf Einladung des Kriegervereins fand im gleichen Lokal abends ein zahlreich

befuchtes Festbankett statt, das durch verschiedene Reden (H. Schull. Köppler toastierte auf S. Maj. den König, H. Vikar Spindler auf das deutsche Vaterland) und durch Gesangs- und Vorträge des Liederkranzes die gefällige Unterhaltung in regem Flusse erhielt und die Festgäste bis zu später Abendstunde zu fesseln wußte.

Calw, 28. Febr. (Korresp.) In voller körperlicher und geistiger Frische feierte gestern Rektor a. D. Dr. Müller (früher Rektor an der Lateinschule in Döberach) seinen 80. Geburtstag. Vormittags brachte Dekan Kooß im Namen des Kirchengemeinderats und Rektor Dr. Weisfäcker im Namen des Reallizeums, dessen Gründer und Leiter der Jubilar war, die herzlichsten Glückwünsche dar. Nachmittags fand im Kreise der Kinder, Enkel, Verwandten und Freunde die Feier in der Familie statt, wobei zahlreiche Begrüßungstelegramme, Briefe und Gedichte einliefen. Das Geburtstagsfest wurde in der Wohnung des Gefeierten abgehalten, in der er auch geboren ist und in der seit 1798 regelmäßige Bitterungsbeobachtungen vom Jubilar (der eben in letzter Zeit die Centenniumsbeobachtungen bearbeitet) dessen verstorbenen älteren Bruder und andern aufgeführt wurden.

Calw, 28. Febr. (Korresp.) Am gestrigen Sonntag feierte im Familienkreise, umgeben von 8 Kindern, 8 Enkeln und Freunden und Bekannten, Friedrich Weidlich, Metzgermeister und seine Frau Johanna, geb. Zierling das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute sind 75 Jahre alt und noch sehr rüstig.

Regierungsrat Kuhn bei der königlichen Regierung für den Schwarzwaldkreis ist zum Zivilvorstehenden der königlichen Obererziehungs-Kommission im 1. Bezirk der 51. Inf.-Brig. (1. l. würt.) und der Regierungsrat Stamer bei derselben Kreisregierung zum Zivilvorstehenden der l. Obererziehungs-Kommission im 2. Bezirk der genannten Inf.-Brig. bestellt worden.

Stuttgart, 26. Febr. In einer Zuschrift an den „Schwäb. Merk.“ zur neuen Gehaltsordnung wird auf die Abänderung einer Bestimmung des Dienstaltersvorrückungssystems hingewiesen, die oft als Mißstand empfunden wird. Nach den allgemeinen Grundsätzen erfolgt die Bemessung von Gehaltssteigerungen immer vom 1. Tag der Kalendervierteljahre ab, so daß jeder Beamte, der im Lauf eines Vierteljahrs eine höhere Dienstaltersstufe erreicht hat, die entsprechende Gehaltszulage erst vom Beginn des folgenden Jahres ab erhält, diese Bestimmung soll wohl eine Vereinfachung in der Geschäftsbehandlung bezwecken. Bei den Verkehrsanstalten finden beispielsweise jeden Monat etatsmäßige Anstellungen und Beförderungen statt. Es müssen mithin Beamte 1, 2 und nahezu 3 Monate warten, bis sie in die höhere Stufe aufrücken können. Hierin liegt eine Schwächung der Gehaltsbezüge, die mit der Verminderung von Schreib- und Rechnungsarbeit nicht zu rechtfertigen ist.

Stuttgart, 28. Febr. Da der Staatsminister der Finanzen erkrankt ist und das l. Finanzministerium erklärt hat, unter den obwaltenden Umständen nicht in der Lage zu sein, in der Umgebungsfrage irgend welche verbindende Erklärung abzugeben, so muß die Beratung des Vortrages des Berichterstatters verschoben werden. Die auf Mittwoch 2. März anberaumte Sitzung der Steuerkommission der R. der Abg. ist daher nach dem St. A. abbestellt worden.

Bom Oberland, 26. Febr. Die Gemeinde Hochdorf im Nisthal beabsichtigt, ein Kaiser-Friedrich-Denkmal zu errichten. Mit größter Anstrengung, mitunter mit Lebensgefahr, arbeiteten die männlichen Einwohner, einen riesigen erratischen Block mit über 70 Jtr. Schwere im Walde auszugraben. Mit 8 Pferden wurde dann der Findling unter Geschloßhonorar vor den freien Rathausplatz verbracht, wo er aufgerichtet und mit einem Bronzereliefbild des Kaisers mit entsprechender Inschrift versehen werden soll.

Mergentheim, 16. Febr. Gestern fand eine Versammlung einer Genossenschaft von Künzelsau zur Errichtung einer Motorenwagenverbindung zwischen Künzelsau—Mergentheim im Hotel „d. deutschen Hof“ hier statt. Es soll nämlich zwischen Künzelsau und Mergentheim durch einen Daimler-Motorenwagen täglich zweimal eine Verbindung hergestellt werden und zwar zu dem billigen Preis von 2. M. Probefahrten wurden schon ausgeführt und die 31 Kilometer weite Strecke in 2 1/2 Stunden zurückgelegt. Es sollen zu diesem Unternehmen 20000 M. notwendig sein. 16000 M. sind von der Künzelsauer Genossenschaft bereits gezeichnet und fehlen nur noch 4000 M., welche in der heutigen Versammlung von hiesigen Herren gezeichnet wurden.

München, 26. Febr. Der verantwortliche Redakteur Fuchs des hier erscheinenden sozialdemokratischen Wählblattes Süddeutscher Postillon stand heute vor dem oberbayerischen Schwurgericht, angeklagt der Verleumdung des Kaisers durch Wort und Bild in Nr. 2 des laufenden Jahr-



gangs des genannten Blattes. Die Frage der Beleidigung durch das Bild wurde verneint, die durch den Artikel bejaht und Fuchs daraufhin zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

München, 26. Febr. Heute vormittag traf Herzog Albrecht von Württemberg, von Stuttgart kommend, hier ein und reiste mit dem Nord-Süd-Expresszug nach Meran weiter.

Aus Kaiserslautern wird geschrieben: Der Tagner Wagner, früher Soldat beim 17. boyr. Inf.-Regt. in Gernersheim, und Kunstschlosser Weiß hier, haben vor einiger Zeit ein neues Gewehr konstruiert, mit dem angeblich 30 bis 35 Schüsse in der Minute abgegeben werden können. Auf eine Mitteilung an das Kriegsministerium in Berlin wurden die genannten Erfinder nun eingeladen, das Gewehr vor einer aus mehreren Offizieren bestehenden militärischen Kommission in Spandau zu erproben und sind bereits dahin abgereist.

Frankfurt, 25. Febr. Zum ersten Male seit fast einem Jahrzehnt weht heute wieder die schwarzrote Flagge am Geburtstage des Königs von Württemberg in der alten Reichsstadt am Main. Das lange verwaiste württemb. Konsulat ist kürzlich in der Person des Bankdirektors A. Siebert neu besetzt worden, und über dem Eingang zur mitteldeutschen Kreditbank in der neuen Mainzerstraße kündigt jetzt das württ. Wappen den Landsleuten an, wo sie Rat und Beistand zu erwarten haben. Der neue Konsul läßt sich die Wahrung der württ. Interessen warm angelegen sein und bekümmert sich lebhaft um die hiesige württ. Gemeinde, die etwa 6500 Köpfe zählt. Der Schwabenklub feiert den Geburtstag seines Königs zusammen mit seinem 20. Stiftungsfest morgen Abend im großen Saale des „Launus“ und der Konsul wird dabei ebenfalls erscheinen.

Berlin, 25. Febr. Die Kommission des Reichstages für das Postdampferunterstützungsgesetz nahm mit 10 gegen 2 Stimmen die drei Paragraphen an, die sich beziehen auf die Erhöhung der Jahresunterstützung um 1,500,000 Mark und die Fahrgeschwindigkeit. Ferner nahm sie an den Antrag Müller-Gulda, daß die Dampfer abwechselnd von Hamburg und Bremen abzugehen haben. Dagegen wurde der Antrag abgelehnt, daß die Dampfer abwechselnd Antwerpen und Rotterdam anlaufen müssen. Weitere Anträge betreffend die Festlegung der Hauptbedingungen des Vertrages, Zahlen nachweise an den Reichstag und Ausschluß farbiger Mannschaften, wurden zurückgestellt.

Berlin, 26. Febr. Infolge einer Aufforderung des Referenten Dr. Lieber gab Staatssek. Tirpitz in der Budgetkommission des Reichstages heute folgende Erklärung ab: „Mit Ermächtigung des Herrn Reichskanzlers gebe ich die Erklärung ab, daß nach meiner Ansicht das Flottengesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar wird, wenn dasselbe nicht gesetzliche Sicherheit bietet: 1. daß die Flotte in dem Umfang, wie sie vom Bundesrat und dem Reichstag als notwendig anerkannt wird, auch innerhalb der von den verbündeten Regierungen für nötig erachteten Zeit fertig gestellt wird, daß die für notwendig erklärte Flotte auch in kriegsbrauchbarer Beschaffenheit gehalten wird. Ich bin aber gern bereit meine Herren, nach besten Kräften mitzuwirken, nach einer Fassung der fraglichen Bestimmungen zu suchen, die Ihren Wünschen besser entspricht. Ich bin auch gern bereit, eine andere Fassung, falls sie nur den zuerst angeführten Zweck des Gesetzes nicht in Frage stellt, dem Bundesrate gegenüber zu bekräftigen.“

Berlin, 28. Febr. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses erklärte Ministerialdirektor Fick, Minister Thielen sei an einer schweren Nierensteinleide erkrankt und müsse das Bett hüten. Der Minister bedauerte dies selbst am meisten, da er den Tag herbeigesehnt habe, um dem Hause und dem ganzen Lande Rede zu stehen auf die mannigfachen Fragen in Bezug auf das Eisenbahnwesen, welche das Land in der letzten Zeit mehr als sonst bewegt hätten. Der Präsident vertagte sodann die Sitzung auf 1 Uhr.

† Die Heiserkeit, von welcher der Kaiser jüngst befallen worden war, ist nahezu wieder beseitigt; an den gewohnten Spaziergängen und Spazierritten hat die kleine Indisposition den Monarchen überhaupt nicht gehindert. — Der Kronprinz des Reiches und von Preußen hat kürzlich an der Widner Cadettenanstalt sein Fährlichkeitsexamen gemacht und dasselbe mit Auszeichnung bestanden, denn der hohe Prüfling wurde vom mündlichen Examen dispensiert. Zur Zeit weilt der Kronprinz nebst seinem Bruder Citel Fritz wieder in Berlin.

† Dem Botschafter Frankreichs am Berliner Hofe, Marquis de Noailles, ist vom Kaiser das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden. Diese Auszeichnung des offiziellen Vertreters der französischen Republik in Berlin seitens des deutschen Kaisers ist jedenfalls gerade zum jetzigen Zeitpunkt, angesichts des sich in Frankreich anlässlich des nun wieder brennenden Jolaprogesses erneut zeigenden Deutschenhasses, bemerkenswert.

† Ueber die angeblich für den kommenden Herbst geplante Reise des Kaisers nach Palästina sind, wie die „Post“ berichtet, noch keinerlei Bestimmungen getroffen worden. Außerdem bezeichnet das Blatt die Zeitungsnachricht, der Kaiser werde im Anschluß an diese Reise einen Besuch am Madrider Hofe abstaten, als ungründlich.

In Bezug auf die Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal in Berlin erfahren wir folgendes: Kaiser Wilhelm II. hat bekanntlich früher die Absicht geäußert, aus eigenen Mitteln seinem hochseligen Vater ein Denkmal zu errichten, für welches der Platz schon bestimmt ist, und dessen Gestaltung der Kaiserin-Witwe Friedrich überlassen bleiben soll. In der vorigen Session des preussischen Landtags ist von Führern verschiedener Parteien die Absicht kundgegeben

worden, die Mittel für ein solches Denkmal des allverehrten Kaiser Friedrich auf Staatskosten zu übernehmen. Nun ist beim deutschen Reichstage eine Petition eingegangen, welche beantragt, das Kaiserdenkmal aus Reichsfonds zu errichten. Die Petition ist in der betreffenden Kommission bisher noch nicht verhandelt worden. Bei uns in Süddeutschland wird diese Anregung, dem zweiten deutschen Kaiser, welcher die süddeutschen Armeen siegreich geleitet, den sein hohes militärisches Amt so oft nach Süddeutschland geführt hat, und der sich bei uns unteilbarer Sympathien erfreut hatte, seitens des Reichs ein Denkmal zu errichten, jedenfalls lebhaften Anklang finden. Das deutsche Volk wird gewiß diese Dankeschuld gerne abtragen.

Breslau, 26. Febr. Wegen Beleidigung des Offizierskorps hatte sich heute der Redakteur der Morgenzeitung, Adolf Barisch, vor der Strafkammer zu verantworten. Die Beleidigung soll enthalten sein in einem Leitartikel vom 5. Dez. v. Js., in dem besonders den Jüngeren unter den Offizieren in scharfer Kritik ein „Tugendbündel“ vorgehalten wurde. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 100 M verurteilt.

† In der abgelaufenen Woche vollendeten sich fünfzig Jahre seit dem Sturze des „Bürgerkönigs“ Louis Philipp und hiermit des Juliuskaisers durch die Pariser Februarrevolution, welcher Vorgang in ganz Mitteleuropa starke revolutionäre Nachklänge zeitigen sollte. Für Frankreich aber bedeutete die Februarrevolution nur die Vorbereitung zum zweiten Kaiserreich, das dann wenige Jahre nach der 48er Revolution unter Louis Napoleon in die Erscheinung trat, ein Ausgänger der 48er Bewegung, von welchem sich die Barrikadenkämpfer aus jener Epoche wohl nichts haben träumen lassen.

#### Ausland.

Wien, 26. Febr. Im Bager Landtage kam es gestern zu sehr bewegten Szenen, die zuweilen an die stürmischen Tage des österreichischen Parlamentes erinnerten. Nachdem Oberlandmarschall Fürst Lobkowitz dem Hause von der Einsetzung einer Jubiläumskommission an den Kaiser Mitteilung gemacht hatte, verlangte der Abgeordnete Wolf das Wort. Da der Oberlandmarschall dies verweigerte, entspann sich zwischen ihm und Wolf ein äußerst erregter Dialog, in dessen Verlauf Wolf öfters zur Ordnung gerufen wurde. Wolf rief dem Vorsitzenden zu: Das ist eine Brutalität und Vergewaltigung. Sie lassen die Vorbeeren des Abrahamowitsch nicht ruhen. Dayzwischen riefen die Tschechen: Hinaus mit Wolf! Der Tumult wird immer größer und dauert viele Minuten an, wird aber noch übertroffen durch die sich nun abspielenden Vorgänge. Der Oberlandmarschall teilte nämlich mit, daß die Adressdebatten heute Samstag stattfinden. Die Deutschen erheben sich wie ein Mann von den Sitzen. In großer Erregung schlagen sie mit ihren Papieren auf das Pult und rufen: Das ist eine Gemeinheit und Lamerlei! Einzelne Deutschen rufen: Hoch das deutsche Volk! Es herrsche ein unbeschreiblicher Lärm. Wolf rief: Das ist ein Narrenhaus, kein Parlament. Der Oberlandmarschall schloß die Sitzung, die Erregung dauerte aber lange noch an.

Wien, 28. Febr. Prinzessin Clementine von Koburg liegt seit heute Nacht in Agonie. Das Bulletin von heute besagt, des Nachts verschlimmerte sich das Befinden wesentlich. Es trat Herzschwäche und zunehmender Kräfteverfall ein.

Kopenhagen, 28. Febr. Bei der gestrigen Posttafel hielt der König eine Rede, worin er Gott dankte, daß er den König von Griechenland, seinen lieben Sohn, und dessen Tochter Marie aus großer Gefahr gerettet hat und die Eltern des Königs vor großem Verleide bewahrte.

Paris, 28. Febr. Hier verlautet, Oberst Picquart beabsichtige in türkische Dienste zu treten; von mehreren Seiten ihm angebotene, gut dotierte Civilstellen soll er, lt. „Al. J.“, ausgeschlagen haben.

In Neapel ist eine Adresse an Zola und Labori aufgelegt, die bereits Tausende von Unterschriften trägt. Das Urteil über den Ausgang des Pariser Prozesses ist in Italien dasselbe, wie in der ganzen gestimmten Welt. Die „Tribuna“ fährt aus: Frankreich habe alle seine Schätze an Freiheit, Bildung und Gerechtigkeit einem Schemen geopfert. Dieses wilde Wüten im eigenen Fleische werde bald seine Kraft erschöpfen, wenn es nicht in sich gehe. Der Menschenfreund finde immerhin Trost in dem einstimmigen Entrüstungsgeschrei aller Kulturvölker gegen den in Paris besiegelten Justizmord. Ähnlich sprechen sich alle anderen Blätter aus.

Athen, 26. Febr., 11.55 abends. Als die königliche Equipage an die Stelle kam, an welcher die Missethäter sich versteckt hatten, erhob sich der eine und schrie auf griechisch: „Halten Sie an, Majestät!“ Der König erhob sich in dem offenen Landauer, um die Prinzessin Marie zu schützen, blieb aufrecht, gegen die Mörder gewendet, stehen und rief denselben, seinen Stock schwingend, zu: „Fort da!“ Der erste Schuß wurde auf eine Entfernung von 20 Schritt abgegeben. — Einige Personen haben heute Nachmittag ein verdächtiges Individuum auf dem Felde gesehen, welches an die Straße nach Phaleron angrenzt, auf der das Attentat stattgefunden hat. Der König selbst hat außer den beiden Personen, welche die Schüsse abgaben, weiter entfernt noch eine dritte in dem Augenblick des Attentats bemerkt. Aus dem königlichen Gefolge war sonst niemand in der Nähe. Ein Jüngling der Kadettenschule folgte zu Pferde und kam, durch die Schüsse herbeigelockt, noch gerade zurecht, um die Attentäter in der Richtung auf den Hymettos fliehen zu sehen. Der Reiter des königlichen Wagens versichert, in der Nähe der Attentatstelle habe ein bewaffneter Mann die Ankunft des Wagens durch Pflöcke signalisiert und habe den Missethäter das Zeichen

zum Ausbruch gegeben, in Folge dessen die letzten Schüsse schnell hinter einander abgegeben worden seien. — Starke Patrouillen sind abgesandt worden, um der Mörder habhaft zu werden. Die Polizei ist einem Klub auf der Spur, welchem einer der Attentäter angehört zu haben scheint und von welchem derselbe, wie man annimmt, durch das Los zu der That bestimmt worden ist. Man spricht von einigen Verhaftungen.

Athen, 28. Febr. Eine von den am Mordanschlage auf den König beteiligten Personen, Namens Kardigi, welcher ein unterer Beamter bei der hiesigen Bürgermeisterei ist, ist verhaftet worden. Derselbe weigert sich, seine Mitschuldigen zu nennen.

Singapore, 26. Febr. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ stiftete der Prinz Heinrich in Begleitung des Gouverneurs von Singapore und des Admirals Bridge gestern dem Sultan von Johore einen Besuch ab.

Bethlehem, 12. Febr. Auf einer neuen Studienfahrt durch Palästina, Syrien und die Sinai-Halbinsel bin ich in Bethlehem gelandet. Hoch oben auf steiler Höhe ragt der weiße Turm der noch nagelneuen deutschen evang. Kirche in die blaue Luft, und auf der Turmspitze flimmert im grellen Sonnenschein ein vergoldeter Stern — der Stern von Bethlehem. Doch ach, dieser wunderbare Turm schaut höhläugig herab ins Thal: es fehlt ihm noch das Zifferblatt, fehlt die Turmuhr. Bei all den goldenen, aber Bethlehem herziehenden Stunden kann er sonach mit seiner Glockenstimme nicht mitsprechen, kann keine Morgenstunde schlagen, keine Mitternachtsstunde summen, weil der Kirchengaufonds zur Reize ging. Wie schön wäre es, wenn warme Herzen und gebefreudige Hände den Betrag für die Turmuhr zusammensteuern würden, und dreißig sei diese Bitte von Bethlehem aus in das Vaterland gefandt. Beiträge nimmt Pastor Immanuel Böttcher in Bethlehem entgegen. (Seine Adresse für Berisendungen: Pastor Immanuel Böttcher, Deutsche Palästina-Bank, Jerusalem.) Auch die kleinste Gabe wird er alsbald auf einer mit Bethlehemern Bildern ausgestatteten Postkarte quittieren. Die Uhr kostet nach dem Urteil der Fachgelehrten gegen 2000 M. Etwaige Uberschüsse würden dem gegenwärtig im Bau begriffenen Bethlehem Waisenhaus zu Gute kommen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Tübingen, 27. Febr. Das Befinden des schlafenden Mädchens weist beinahe täglich Fortschritte auf, die sich hauptsächlich in einer Genichtsannahme äußern, hervorgerufen durch die vermehrte Ernährung. Obgleich das Mädchen wenig spricht, giebt sie doch auf Fragen klare Antwort. Immer mehr bestätigt es sich, daß ein wirklicher Krankheitszustand vorliegt, der durch ärztliche Hilfe beseitigt werden dürfte.

Canstatt, 26. Febr. (Korresp.) Im benachbarten Münster wurde gestern morgen in der Nähe des Bahnhofes die Leiche der Ehefrau des Bauunternehmers J. Kranz aufgefunden. Derselben waren beide Beine und ein Arm abgefahren. Wie die bedauerenswerte etwa 60 Jahre alte, schwermüthige Frau unter den Zug kam, ist noch nicht genau aufgeklärt. Wie schon öfters, hatte sie auch in letzter Nacht unbemerkt das Haus verlassen, dabei scheint sie durch einen unglücklichen Zufall auf das Bahngleise geraten zu sein.

Ehlingen, 28. Febr. Der 33jährige Buchhalter L. in der hies. Firma Bayer u. Leibfried wurde gestern wegen fortgesetzter Unterschlagungen festgenommen. Derselbe verwendete seit 1896 die ihm zum Ankauf von Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung anvertrauten Gelder zu seinem Nutzen. Die Firma ist für den ihr entstandenen Schaden gedeckt.

Tuttlingen, 28. Febr. (Korresp.) Ueber die Fastnachtstage wurde viel Unfug mit dem Werfen sogenannter „Knallerböhen“ getrieben. Ein Söhnchen des hiesigen Zimmermalers Schmidt wurde durch eine explodierende Erbse so unglücklich ins Auge getroffen, daß dasselbe schwer beschädigt ist und der Betreffende sofort in die Augenklinik nach Tübingen verbracht werden mußte.

Ellwangen, 28. Febr. (Korresp.) Als vorgestern Abend der Redakteur des „Jps“, B. Ruber, sich nach Hause begeben wollte, wurde er auf offener Straße von dem israelitischen Fruchthändler J. N. ohne alles weitere thätlich angegriffen. N. dürfte diese Befandung seiner politischen Gesinnung gegen Redakteur Ruber wohl teuer zu stehen kommen.

Mergentheim, 26. Febr. (Korresp.) Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich vorgestern in unserer Nachbargemeinde Affinstadt. Ein Sohn des Farrenhalters dort führte einen Farren vom Sprungplatz in den nebenan erbauten Stall. Als derselbe mit dem Tier, welches ohnehin schon etwas böhartig sein soll, zur Thüre hinauslief, ging dasselbe sofort auf seinen Führer los und stieß denselben, bei der rechten Schulter erfassend, derart an die Wand, daß er sofort zu Boden stürzte. Dem hilf- und wehrlos auf dem Boden liegenden Opfer brachte das Tier durch einen weiteren Stoß mit den Hörnern noch eine weitere größere Verletzung unter dem Arme bei. Der Unglückliche, der hoffnungslos darniederliegt, wurde erst voriges Spätjahr vom Militär entlassen.

Mergentheim, 26. Febr. (Korresp.) Vorgestern nachmittag erschob sich im nahe Tauberbischofsheim im Garten des elterlichen Hauses der 19jährige August Bausch, früher Jüngling des Lehrerseminars in Ettlingen. Was den jungen Mann zu diesem unseligen Schritte veranlaßt hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Lindau, 26. Febr. Gestern Abend wurde im hiesigen Seehafen die Leiche eines Mannes aufgefunden, die



nach dem weit vorgeschrittenen Grade der Verwesung zu schließen mindestens schon 6 Wochen im Wasser gelegen sein muß. Es fehlt jedweder Anhaltspunkt, um die Persönlichkeit des völlig Unbekannten feststellen zu können.

Wiesbaden, 27. Febr. Ein merkwürdiger Fall von jugendlicher Geistesverirrung hat in hiesiger Stadt begriffliches Aufsehen herbeigeführt. Ein etwa 16 Jahre alter, israelitischer Schüler des hiesigen Gymnasiums hat einen jüngeren katholischen Kameraden veranlaßt, ihn, den Israeliten, katholisch zu taufen. Da diese Taufe von katholischer Seite als gültig in aller Form Rechts bereits anerkannt worden sein soll, was doch wohl noch zu bezweifeln ist (die angehenden Eltern des Knaben sind mit der Taufe nicht einverstanden), so sind allerlei Verwicklungen zu erwarten. Beide beteiligte Schüler wurden aus der Schule gewiesen.

Aus Eberfeld wird geschrieben: Ein interessanter Prozeß ist am hiesigen Amtsgericht in erster Instanz entschieden worden. Der große Brand in den Eberfelder Farbenfabriken vom. Daper u. Cie. hat einen großen „Farbentagen“ zur Folge gehabt, durch den meilenweit auf den Bleichen liegende Wäsche bunt gefärbt wurde. Einer der Geschädigten hat nun eine Feuerversicherung auf Schadenersatz verklagt, und dieser Prozeß ist jetzt vom Amtsgericht zu Gunsten des Klägers entschieden worden. Die Feuerversicherungsgesellschaft hatte erklärt, sie werde, wenn sie den Prozeß rechtskräftig verliere, sämtliche andere Versicherungsnehmer schadlos halten. Zuvor wird sich noch das Landgericht mit der Sache zu beschäftigen haben.

Zu Hirschegg in Vorarlberg starb ein in früheren Jahren berühmter Jäger, Josef Anton Huber, im Alter von 90 Jahren. Huber schoß in seinem Leben gegen 250 Ganssen. Im 83. Lebensjahr erlegte er noch ein Rh. Huber war es auch, der 1831 den letzten Luchs im Wasserthal erlegte. Er erhielt damals 30 fl. Schutzgeld und von seiner Heimatgemeinde außerdem eine Belohnung von 20 fl. Der bis an sein Ende noch sehr rüstige Greis erzählte mit Vorliebe von seinen Jagdabenteuern.

Aus der Schweiz, 27. Febr. In Genf ist man einer „Engelmacherin“ auf die Spur gekommen. Die Person, eine ehemalige Hebamme, hat eine große Anzahl ihr zur Pflege anvertrauter Kinder beiseite zu schaffen gewußt; die Leichen wurden zum Teil im Ofen verbrannt. Die Magdare samt einer Helfershelferin konnten zur Haft gebracht werden.

— Frisches Eichenlaub im Strauß des Kaisers. Eichenschossen, die in Deutschland getrieben sind, gelten in den intimsten Hofkreisen gegenwärtig als neueste Mode für die Tafeldekoration wie für Bouquets. Am Geburtstag ihres Gemahls schenkte die Kaiserin, wie auch die Prinzessin Heinrich und die Prinzessin Viktoria zu Schaumburg-Dirpe, des Kaisers Schwester, diesem herrliche Strauße von Nelken, untermischt mit jungem Eichenlaub, das der Hof-

gärtner der Kaiserin nach langem Mühen zum erstenmal im Winter zum Treiben gebracht hat. Der Kaiser als leidenschaftlicher Weidmann soll an dem Eichenlaub noch größere Freude gehabt haben, als an seinen Lieblingsblumen, den blühenden Nelken. Und seitdem ist der Spröde, in der freien Natur zuletzt ercheinende aber auch zuletzt vergehende Schmuck unserer Frühlingswälder, der junge Sproß der deutschen Eiche, in der obersten Hofgesellschaft eine geachtete Seltenheit.

Gegen den Vogelmord in Italien. Der Berliner Tierschutzverein hat eine Petition an den Papst abgefaßt, um ihn zu einem Einschreiten gegen den Miffenmord der Zugvögel in Italien zu bewegen. Nach einer Schilderung der schweren Schäden dieser Unsitte heißt es in der Petition: Wir haben geglaubt, uns an das milde erbarmungsvolle Herz Eurer Heiligkeit wenden zu dürfen mit der ehrfurchtsvollen und innigen Bitte, daß Eure Heiligkeit geruhen möchten, der Geistlichkeit italienischer Nation zu gebieten, mit allen Mitteln, belehrend und strafend, dem Vozelsang entgegenzutreten und sich selbst jeglicher Teilnahme an diesem Treiben strengstens zu enthalten, um nicht durch sein Beispiel die Sitten des Volkes noch mehr zu verderben. Ew. Heiligkeit wollen überzeugt sein, daß Sie sich durch ein solches Gebot im Herzen des ganzen deutschen Volkes ein dauerndes Denkmal der Dankbarkeit errichten würden.

Eine neue Insel ist unlängst an der Nordwestküste von Neos, der Stadt Labuan gegenüber, entstanden. Ihre Erscheinung dürfte mit dem Erdbeben zusammenhängen, das am 21. September v. J. bei Rabat (Britisch Nord-Horneo) beobachtet ward. Die Insel besteht aus Thonerde und Gelsen. Sie ist etwa 200 Meter lang und 150 Meter br. und hat seit ihrem ersten Erscheinen an Umfang zugenommen. Das Auftauchen neuer Inseln aus dem Meer und ebenso ihr Verschwinden gehören nicht zu den Seltenheiten. Die Graham-Insel und die Falcon-Insel sind unter anderen Beispiele dafür.

San José-Schildlaus. In der soeben ausgegebenen Nummer des „Prakt. Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ giebt der bekannte Entomologe Freiherr v. Schilling eine genaue Beschreibung der San José-Schildlaus, die auch im Bilde in allen Stadien ihrer Entwicklung dargestellt ist. Herr v. Schilling stellt fest, daß auch Früchte von der Laus befallen werden und giebt die Abbildung eines besessenen Apfels und einer Birne. Nachdem er die ungeheure Gefahr, die Deutschland durch die Einführung der Laus droht, geschildert, auch die Erkennungszeichen der Laus ausführlich besprochen, kommt Herr v. Schilling zu dem Resultat, daß die getroffenen Maßregeln der Reichsregierung gegen die Einschleppung der San José-Schildlaus aus Amerika nicht genügen und plaidiert für eine völlige Abschließung vom amerikanischen Markte. Interessenten können die Nummer der Wochenschrift gegen Einsendung von 16 s in Briefmarken vom Geschäftsamt des „Prakt. Ratgebers im Obst- und Gartenbau“ in Frankfurt a. O. portofrei beziehen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Febr. Landesproduktionsbörse. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württ., M. 21.50 bis 21.75, bayr., 21.25 bis 22.25, nordd., — bis —, Ulla 22.— bis 22.75, Sagansta 22.50 bis 22.75, Karlsruher 22.75 bis 23.—, Rernen, Oberl., 22.— bis 22.50, Unterl., 21.50, Dinkel 19.80 bis 14.20, Roggen, württ., 16.50 bis 17.—, Gerste, württ., 19.— bis 19.50, Bälger 21.25 bis 21.50, Tauber —, Hafer, württ., 13.75 bis 14.75, ruff., 10.25 bis 10.75, Mais, Rißeb., 11.20, Japlasta —, Weizenpreise. Wir notieren per 100 Kilogramm infl. Bad: Wehl Nr. 0: 34.— bis 35.—, Nr. 1: 32.— bis 33.—, Nr. 2: 30.50 bis 31.50, Nr. 3: 29.— bis 29.50, Nr. 4: 25.— bis 25.50. Sappengries 34.50 bis 35.50 Kleie 8.—

### Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Crailsheim. Wilhelm Daurer, Schuhmacher in Gredelbachhausen, Gred. Triensbach. — R. Amtsgericht Oelbheim. J. M. Burger, Spezerei- und Eisenwarenhändler in Gassenstadt.

### 6 Meter Frühjahrs- und Sommer-

Stoff für M. 1.80.	6 m Waschtuch	Kleid f.	M. 1.98.
	6 m Sommer-Novanté	„	M. 2.10.
	6 m „ dop.-br.	„	M. 2.70.
	6 m Loden vorzügliche Qualität, dop.-br.	„	M. 3.90.
Muster auf Verlangen franko ins Haus.	BESTINGER & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.		
	Separatabteilung für Herrenstoffe:		
	Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75.	Cheriot	„
Modebilder gratis.			M. 5.85.

Frauen und Mädchen, welche an Verstopfung leiden und hierdurch über Herzklappen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Hümmern, Appetitlosigkeit etc. klagen, sollen dem Rat erfahrener Aerzte folgen und nur die von Professoren der Medizin geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt'schen Schmerzmitteln anwenden, welche alle ähnlichen Mittel übertreffen und sich als das angenehmste, zuverlässigste, billige und unschädliche Hausmittel seit Jahrzehnten bewährt haben. Erschätlich nur in Schachteln zu M. 1.— in den Apotheken.

Die Bestandteile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schmerzmitteln sind Extrakte von: Silbe 1,5 Gr., Moschusgarbe, Klee, Adonis je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleeextrakt in gleichen Teilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Anzeigen

müssen — um noch Aufnahme zu finden — aufgegeben werden für das Montagblatt längstens Montag Vormittag 8 Uhr, Mittwochblatt „ Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Donnerstagblatt „ Donnerstag Vormittag 8 Uhr, Samstagblatt „ Freitag Nachmittag 2 Uhr. Wir ersuchen hiesige und auswärtige tt. Behörden und Private ebenso höflich als dringend sich bei der Aufgabe der Inseritionsaufträge nach Obigem richten zu wollen. Expedition des „Gesellschafter“.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Werkholz und Brennholz.**  
Im Distrikt Killberg, Abt. Dehlmühle, Helferswasen und Linjenweg kommen am  
**Montag den 7. März**  
zum Ausruf:  
  
31 Am. lindene und aspene Prügel (wovon 3 Am. aspene 2 Meter lang), 5 Am. eichene Scheiter und Prügel, 50 Am. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 2500 meist hart-holzene Laubholz-Wellen, 500 Nadelholzwellen und 3 Lose Schlagraum.  
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Straße nach Rohrdorf bei der Hargfabrik.  
Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Beugholz und Reisich**  
im Distrikt Lemberg am  
**Dienstag den 8. März:**  
  
120 Am. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 400 Nadelholz-Wellen und 1 Los Schlagraum.  
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr oberhalb Oberkirch bei den Biercellern.  
Gemeinderat.

Nagold.  
**Bergament-Papier**  
geschnitten für Molkerereien  
bei Abnahme von 10 Kilo das Kilo M. 1.— empfiehlt  
G. W. Zaiser.

**Graphologie.**  
Wer seinen Charakter nach der Handschrift gedeutet haben will, wende sich an das unterzeichnete vom Vorstand der „Graphologischen Gesellschaft“ gegründete und von ern. Autorität geleitete Institut.  
Erforderlich: Einsendung einer Schrifprobe von mindestens 20 Zeilen, wozüglich mit Unterschrift. Keine Verle, keine Abschriften!  
Gewünscht: Angabe des Alters und Berufs.  
Preise: für die Charakterstige M. 2 ausfüllt, M. 3 und mit graphol. Begründung M. 5.  
I. Sächs. Institut für wissenschaftl. Graphologie.  
Dresden-N., Franklinstraße 18.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Görlitz. Auch brieflich.

Berlin W., Leipzigerstraße 91.  
Breslau. Köln. Leipzig. Stuttgart.  
**Dr. J. Schanz & Co.**  
**PATENTE**  
Musterschutz — Markenschutz  
reell, sorgfältig, schnell, billig.  
Nachsuchung & Verwertung.  
An- & Verkauf von Erfindungen.  
Energische Vertretung in  
Patent-Streitsachen.  
Verlag:  
Deutsche Techn. Rundschau.

**Darlehenskassenverein Sulz**  
e. G. m. u. V.  
**Bilanz pro 1897.**

Aktiva.	M. s.	Passiva.	M. s.
Roffenbestand	171.94	Anlehen	109178.—
Einzahl. b. d. Ausgleich.	7285.85	Geschäftsguthaben der Mitglieder	1567.50
Darlehen	105370.82	Reservefonds d. Vorjahrs	1651.23
Stückzinsen	2794.52	Reingewinn d. Vorjahrs	349.20
Mobilien	30.—	Stückzinsen	2326.89
	115653.13	Reingewinn 1897	580.31
			115653.13

Mitgliederzahl am 31. Dez. 1897: 161, eingetreten 9, ausgeschieden durch Tod 1.  
Sulz, den 26. Febr. 1898.

**Vereins-Vorsteher:** Fr. Weidle, Müller.  
**Vorsteher des Aufsichtsrats:** Mich. Röhm, Kaefer.

Fernbach-Stuttgart.  
**Zul. Schrader's Kunst-Rost-Substanzen**  
in Extraktform.  
Urteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Rostsubstanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Adolph. Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Substanzen zu Rost aufs beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihren Rostsubstanzen gemachten Hausrast sehr zufrieden. Wiesheim. Georg Reizer, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Rostsubstanzen, ich bin mit der gebachten sehr zufrieden. Oerrenwies bei Bühl. Ernst. Friz. Bädermeister. — Da der Rost ein sehr guter Linn geworden ist, so sind Sie so freundlich und schicken Sie mir wieder 3 Büchsen Rostsubstanzen. Maxen. R. Schäfer.  
In Nagold bei H. Gauß, in Altkreis bei E. Burkhard.

**F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,**  
Gretenerstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in:  
Pitsch-pine- und Nordischen Fußboden-Riemern, sowie allen in- und ausländischen Hölzwaren.



**Garten-Besitzern**  
empfehle in sorgfältigster Sortenwahl  
und bester Qualität alle Arten  
**Gemüse- und  
Blumen-Samen,**  
sowie extra starke  
**Schnittlauch-Stöcke**  
**F. Schuster,**  
Gandelsgärtner, Nagold.

Nagold.  
**Delicatess-  
Sauer-Kraut**  
per Pfund 10 -/.  
**grüne Bohnen,**  
eingemacht, per Pfund 25 -/ empfiehlt  
**Gottlob Schmid.**

**Verzinktes  
Draht-Geflecht**  
in verschiedenen Höhen und Draht-  
Stärken zu haben per □m von 19 -/ ab bei  
**Eugen Berg.**

Nagold.  
**Malz-Kaffee**  
empfehle billigt  
**Herm. Brintzinger.**

Nagold.  
**Schwere, dicke  
Vieh-Decken**  
per Stück .A 1.80 empfiehlt  
**Chr. Schwarz.**

Nagold.  
Die bekannte  
**Gallerde**  
von der R. Selme Sulz, welche auch  
zum Einlegen bei Saaisfrüchten von  
günstiger Wirkung ist, ist von jetzt  
an wieder zu haben bei  
**Gottlob Koch.**

Nagold.  
**Führer durch das  
Nagoldthal**  
von Pforzheim bis Herb  
nebst Seitenthälern.  
80 Seiten, mit Karten u. Plänen.  
— Preis 40 Pfg. —  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen  
Buchhandlung.**

Nagold.  
**Uhren aller Art**  
in sehr großer Auswahl  
bei  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Nagold.  
**Limburger-  
Schweizer-  
Rahm- &  
Sträuter-  
Käse**  
empfehle billigt  
**Herm. Brintzinger.**

Nagold.  
Sonntag den 6. März, nachm. 5 Uhr,  
in der Seminar-Turnhalle  
**öffentlicher Vortrag**  
des Nordpolfahrers  
**Hrn. Dr. Julius Ritter v. Payer**  
über  
„Nordpol, Südpol, moderne Eisschiffahrt, Andrees  
Ballonfahrt, Chancen u. mutmaßliche Schicksale“.  
Eintritt für die Angehörigen des R. Schullehrerseminars,  
der Museums-Gesellschaft u. des Gewerbevereins Nagold fr. c. i.  
Sonstige Besucher haben Eintrittskarten à 50 -/ zu lösen, welche bis nachmittags 4 Uhr in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung und nachher am Eingang der Seminar-Turnhalle zu haben sind.

Nagold.  
Empfehle mein  
**gut sortiertes Lager in:**  
**Dunggabeln, 3 u. 4 Zinken, mit u. ohne Stiel,**  
**Dunghacken, 2 „ 3 „ „ „ „**  
**Schaukeln, Bolais- u. Schwannenholtz in jeder Größe,**  
mit u. ohne Stiel,  
**Eisstahlhauen in jeder Größe u. Feçon à 95 -/ an,**  
**1a. Eisstahlmaschinenmesser, Garantie für jedes Stück**  
sowie **Drahtstifte, Draht & Ketten** in allen Sorten  
zu billigen Preisen. **Eugen Berg.**

Nagold.  
**Konfirmations-Gesangbücher**  
in reicher Auswahl;  
**Ahorn-Holz, prima astfrei,**  
zu Laubsäge-Arbeiten & Grandmalerei, empfiehlt  
**C. Holländer, Calwerstraße.**

Nagold.  
**Bestellungen**  
auf das bewährte  
**Preß-Holz**  
werden entgegengenommen  
im Gasthaus zum „Engel“.  
Preis per Zentner .A 1.70.

**Griesinger's  
gebrannter  
Kaffee**

à .A 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80 per Pfund in luftdicht verschlossenen  
Paketen à 1/2 u. 1/4 Pfund Netto-Inhalt. Wer bei billigstem Preise  
etwas recht gutes haben will, wird auf diese so sehr beliebten Sorten  
besonders aufmerksam gemacht.  
Zu haben in Nagold bei Feintr. Gauß u. Chr. Schwarz.

Leicht löslich  
rein-  
wohlschmeckend  
u. gesund  
**CACAO  
Moser-Roth  
CHOCOLADE**  
Stuttgart.  
Kgl. Hoflieferanten.

Rechnungs-Formulare empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Drahtgeflecht**  
verzinkt,  
in diversen Höhen à 1 m, 1.20 m,  
1.50 m in solider Drahtstärke bei  
billigsten Preisen bei  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.  
Der Unterzeichnete verkauft aus  
freier Hand sein  
**Wohnhaus  
samt Scheuer**  
mit sämtl. Biegeigenschaften am  
Samstag den 5. März, nachmittags  
3 Uhr, im Gasth. z. „deutschen  
Kaiser“. Liebhaber sind eingeladen.  
**Karl Wagner.**

Nagold.  
Sorgen erziehen und vorrätig:  
**Die Schulstellen  
Württembergs**  
von Lehrer Dreher.  
Preis 6 .A 25 -/.  
**G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.**

**Ca. 80 Rm.  
Birken-  
Brennholz,**  
Scheiter u. Brägel, hat zu verkaufen  
**J. G. Müller,**  
Unterwiesendauer.

Haiterbach.  
Donnerstag den 3. März,  
nachmittags 1 Uhr, verkauft  
**2 Nußbäume**  
mit 2.20 Rm.  
**Johs. Helber, Schreiner.**

Oberjettingen.  
Ein zum erstenmal 9 Wochen  
trächtiges  
**Mutter-  
Schwein**  
verkauft  
**Baitinger, Schuhmacher.**

Unterschwandorf.  
**Guten, mittelfrühen  
Saat-Haber**  
hat zu verkaufen  
**Könckamp.**

Felshausen.  
**Guter Dunggips**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Büchsenstein, Mühlebesitzer.**

**Gerolsteiner Sprudel**  
Marke  
**Roter Stern**  
Haupt-Niederlage:  
**Henzel & Glaser,  
Stuttgart.**

Sichere Existenz.  
**Buchführung**  
und Comptorischer lehrer mündlich  
und schriftlich gegen Monatsraten  
Handels-Lehrinstitut Worgenspern,  
Magdeburg, Jakobstraße 37.  
Prospecte u. Probebrief gratis u. frei.  
**Hohes Gehalt.**

Nagold.  
**!! Brillen & Zwicker !!**  
empfehle  
**G. Kläger, Uhrmacher.**

Calw.  
Suche zu sofortigem Eintritt einen  
**jüngeren Brauer**  
unter 18 Jahren.  
**Karl Hiller Brauerei z. „Schiff“.**  
Ein ordentlicher

**Knabe,**  
der Lust hat, die Schuhmacherei  
gründlich zu lernen, findet gute Stelle.  
Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Bad Teinach.  
Ein kräftiger  
**Junge,**  
welcher sich im Gipsen u. Anstreichen  
ausbilden möchte, findet eine Lehr-  
stelle bei  
**Johs. Walz, Gipsermstr.**

Ein anständiges  
**Mädchen**  
für Küche und Haus, das schon  
gebildet hat, sucht auf 1. April  
Frau Apotheker Wieland,  
Calw.

**Lehrmädchen-  
Gesuch.**  
Ein ordentliches Mädchen, welches  
das Kleidernähen gründlich er-  
lernen will, kann eintreten. Bei  
wem? sagt die Redaktion.

Das echte Schuhfett Marke  
**„Büffelhaut“**  
bewährt schon seit vielen Jahren als  
vorzügliches Leder-Erhaltungsmittel  
ist zu haben bei:  
Nagold: J. Lang,  
Fr. Schmid,  
W. Hettler,  
E. Schlotterbed,  
Sailer,  
W. Rauser,  
Jal. Brüniger.  
Altensteig: G. W. Zug.  
Ebhausen: Th. Mall.  
Gunningen: M. G. Seigle.  
Güttingen: J. G. Hummel.  
Hofhausen: Schöllhammer W.  
Hohdorf: Ernst Sigler.  
Kochfelden: G. Wolf Wwe.  
Wildberg: W. Frauer.  
Walldorf: Aug. Repler. 2

Verheirathete Sie sich,  
dann meine  
**Fahrräder**  
u. Zubehörtheile  
die besten und dabei  
die allerbilligsten sind  
Wiederverkäufer gesucht.  
Haupt-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands größtes  
Special-Fahrrad-Versand-Haus

**Reuch- & Krampf-  
husten, sowie chronische Ka-  
tarre, finden rasche Besserung durch  
Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.**  
Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 -/,  
sowie in Schachteln à 1 .A bei  
Cond. Hch. Lang u. in Wildberg:  
Rausmann A. Frauer.

**Aepfel! Aepfel!**  
Zur Mostbereitung  
getrocknete amerikanische  
Apfelstücke in Säcken 18 Mt.  
von 50 Kgr. der Str.  
unter Nachnahme oder Borein-  
sendung des Betrages. Größere  
Posten billiger. Gebrauchsan-  
weisung umsonst.  
**Rob. Hallmayer, Stuttgart,**  
Kostener- u. Aepfel-Großhdlg.

